



+ Maria Königin des Friedens +
Pfarreiengemeinschaft
Gersthofen
Sankt Jakobus major *



Pfarrbrief
Brücke - Begegnung
Advent/Weihnachten 2024

Zukunftskarten

Karten, die Kindern Zukunft schenken

Wir sammeln auch in diesem Jahr gezielt Spenden für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in El Salvador. Mit Ihrer Spende finanzieren Sie zum Beispiel

10 € - Stifte und Hefte

25 € - Schuluniform

30 € - Essen und Getränke

50 € - Schulbesuch für 2 Monate

150 € - Schulbesuch für 6 Monate

300 € - Schulbesuch für 1 Jahr

Damit Sie die Spenden als „sinnvolles Weihnachtsgeschenk“ verschenken können, bekommen Sie natürlich auch eine symbolische Karte, mit einem Weihnachtsgruß von uns und Kardinal Chavez. Helfen Sie mit uns gemeinsam den Menschen in El Salvador – ganz im Sinn des Hl. Oscar Romero.

Alle Informationen zum Schulprojekt und den Unterstützungsmöglichkeiten erhalten Sie unter <https://www.pg-gersthofen.de/zukunftskarten/>



Unser Spendenkonto:

Kuratorium El Salvador

IBAN: DE21 7509 0300 0100 1148 04 (Liga Bank)

Stichwort: Zukunftskarte - Falls Sie die Karte wünschen, geben Sie bitte auch ihre Anschrift und ggf. einen abweichenden Namen im Verwendungszweck an.

„Ohren spitzen, Augen auf!“

Geistlicher Impuls von Kaplan Justus Oruh

„Ohren spitzen, Augen auf!“

Ein Student fragte einmal den Jesuitenpriester Anthony de Mello, „Was ist das Wichtigste, das ich tun muss, um mich zu entwickeln?“ Er antwortete: „Du musst drei Dinge tun:

1. Sei bewusst!
2. Sei bewusst!
3. Sei bewusst!“

Die Betonung liegt auf „Bewusstsein“, was vielleicht die Redewendung „die Ohren spitzen, die Augen auf“ zum Ausdruck bringt. Man kann Informationen über das Geschehen haben, welches um einen herum passiert, ohne dass man sich dessen bewusst ist. Um dies zu erklären, erzähle ich eine bekannte Geschichte.

Eine Geschichte wurde über einen bekannten und einflussreichen Musiker erzählt. Er war besonders berühmt für seine schönen Melodien, die er mit seiner Gitarre spielte. Die Töne, die er spielt, sind nicht nur ein Genuss für die Ohren, sondern lassen auch die

Augen offen vor Faszination und die Seele zur Ruhe kommen. Der Musiker tritt oft in Stadien großer und berühmter Städte auf. Der Eintritt kostet \$200 oder mehr, je nach Spielsaison. Eines Tages sagte er zu sich selbst: „Lass mich jedem auf der Straße die Möglichkeit geben, meine schöne Musik zu hören.“ Er nahm sich Jahre Zeit, bereitete ein wunderbares Stück vor, ging einfach auf die Straße, spielte auf Markt- und Dorfplätzen, wo er viele Menschen treffen konnte. Hier wurde kein Eintritt gefordert, man kann stehen bleiben und die schöne Melodie so lange genießen, wie man möchte.

Die Überraschung: Der Mann spielte vom Morgen bis zum Abend, die Leute liefen um ihn herum, ohne auf ihn zu achten, in der Annahme, es handele sich um die „üblichen“ Straßenkünstler. Niemand konnte auch nur zwei Minuten Pause machen, um ihm zuzuhören, trotz der „süßen“ Melodien, die durch die Luft schwebten.

Eine Woche später wurde im Radio angekündigt, dass der Musiker im Stadion der Stadt ein wunderschönes Musikstück spielen würde, das er seit Jahren vorbereitet hatte. An diesem Tag kostete die Eintrittskarte \$500 für nur zwei Stunden. Es handelte sich jedoch um dieselbe Musik, die er den ganzen Tag und

die ganze Nacht lang kostenlos für alle auf der Straße und in den Dörfern gespielt hatte, die keine Beachtung bekommen hatte, aber später so teuer angeboten wurde. Die Leute hatten die Informationen, dass jemand spielte, aber sie schenkten den schönen Melodien keine Aufmerksamkeit. Wären sie sich bewusst gewesen, wie viel die Eintrittskarte für die Musik in Zukunft kosten würde, hätten sie „die Gelegenheit beim Schopf gepackt“ als sie umsonst angeboten wurde.

Im Leben und um uns herum geschehen viele gute und schöne Dinge; die Schönheit der Natur, wunderbare und bunte Events, wunderbare Menschen um uns herum, die wir einfach als Geschenk haben. Es gibt auch immer eine Tendenz, nur von ihrer Existenz zu wissen, aber ihre Werte nicht zu begreifen. Eines der größten Probleme in der heutigen Gesellschaft ist, dass viele gute Dinge und Menschen um uns herum als selbstverständlich angesehen werden. Ein englisches Sprichwort sagt, „you do not know what you have until you lose it“

Andererseits gibt es um uns herum oft Menschen, die unsere Hilfe brauchen und denen wir ein Lächeln ins Gesicht zaubern könnten, wenn wir ihnen nur ein Bisschen mehr Aufmerksamkeit schenken. Manchmal

sind wir uns dessen nicht bewusst und sehen ihre Situation als selbstverständlich an.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist wieder da. Diese Jahreszeiten sind reich an Lesungen und Botschaften, die uns auffordern achtsam zu sein; wach zu sein; bewusst zu sein; und bereit zu sein; um die günstige Gelegenheit, die sich uns bietet, zu packen. Advent ist vor allem die Zeit, in der wir uns auf die Geburt Christi vorbereiten. Es ist nicht einfach eine Zeit, in der wir die Geburt Christi, die mehr als 2000 Jahre zurückliegt, kalendarisch festhalten. Dies würde die Zeit und die Jahreszeit einfach als „Kronos“ (Chronologie) bezeichnen und hätte nur mit Information darüber zu tun. Die Adventszeit bietet uns jedes Jahr Gnade und Gottes Segen und auch große Gelegenheiten für unser geistiges Wohlergehen. Wenn wir darauf achten, erleben wir in der Gegenwart die Geburt Christi, die viele Jahre zurückliegt. Das bringt uns dazu, seine Wichtigkeit und seinen Wert in unserer Zeit zu schätzen. Dies beschreibt die Adventszeit als „Kairos“ (eine günstige Gelegenheit).

Eine Sache, die die Welt in diesen Tagen so sehr braucht, ist Frieden. Können wir die vielen Kriege und Konflikte um uns herum überhaupt noch zählen? Können wir die vielen Leben zählen, die in Kriegen

verloren gehen? Können wir die vielen Menschen zählen, die heute wegen der Kriege aus ihrer Heimat vertrieben werden? In der Adventszeit erwarten wir die Geburt des Friedensfürsten, wie es beim Propheten Jesaja heißt: „Ein Kind wird uns geboren ... und man nennt seinen Namen: ... mächtiger Gott, Vater der Ewigkeit, Friedensfürst.“ Der Friedensfürst ist mitten unter uns geboren. Seit Jahren wissen die Menschen dies, aber sind sich die Menschen dessen bewusst? Warum gibt es immer noch Kriege und Konflikte in vielen Ländern und Streit in vielen Familien? Sind sich die Menschen der Botschaft des Friedensfürsten bewusst oder sehen sie diese einfach als selbstverständlich an, wie es die Menschen mit dem großen Musiker in den Dörfern und auf den Straßen taten? Wie schwierig ist es geworden, den Frieden in der Welt zu halten!

Die Adventszeit erweckt unser Bewusstsein immer wieder neu!

Gott bietet uns in unserer Kirchengemeinde wunderbare Gelegenheiten, inspirierende und geisterfüllende Ereignisse, die wir jedes Mal durch die „Info-Brücke“ und auf andere Weise informiert werden. Die Adventszeit ruft uns alle dazu auf, die Augen und Ohren für diese Ereignisse offenzuhalten.

Mögen wir aufmerksam sein und auf die Botschaft und die schönste Musik achten, die der Herr in dieser Zeit für uns spielt.

Happy Advent, Merry Christmas!

Kaplan Justus Oruh

Jahresstatistik

vom 01.11.2023 bis 31.10.2024

	Gesamt	Stj	MKdF
Taufen.....	46	33	13
Erstkommunionen.....	67		
Firmungen.....	40		40
Trauungen.....	3	2	1
Austritte.....	124	73	51
Wiederaufnahmen/Übertritte.....	6	3	3
Bestattungen.....	97	97	

Gemeinsam in die Weihnachtszeit, gemeinsam in die Zukunft

Weihnachtsgruß der neuapostolischen Gemeinde

Die neuapostolische Gemeinde Gersthofen blickt auf über 75 Jahre Bestehen und damit auf über 75 Jahre gemeinsame Wihnachten zurück.

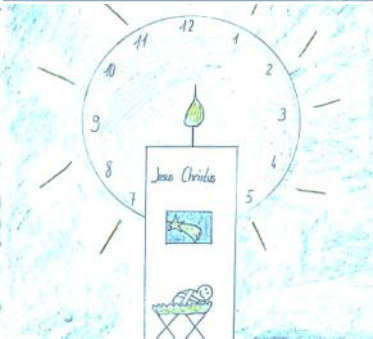
Traditionell begleitet uns in dieser Zeit das Lied "Stille Nacht, Heilige Nacht" (neuapostolisches Gesangbuch Nr. 26). Daher hat Euch ein Teil der Kinder unserer Gemeinde zu diesem Lied die Strophen gemalt.

Die gesamte neuapostolische Gemeinde wünscht Euch eine besinnliche und gesegnete (Vor-)Weihnachtszeit!

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'!**

**Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht!
Durch der Engel Halleluja
tönt es laut von ferne und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!**

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem hochheiligen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':
Christ in deiner Geburt.
Christ in deiner Geburt.**



Geschenke am ersten Heiligen Abend

Weihnachtsgruß der evangelischen Kirchengemeinde

Ein Stall am Rand der Stadt, Tiere sind darin, eine bescheidene Behelfsunterkunft, zumal um dort ein Kind auf die Welt zu bringen. Aber es ist ein Ort der Barmherzigkeit desjenigen, dem der Stall gehört, und größer noch: Ein Ort der Liebe Gottes.

Das Kind wird geboren, Mutter und Kind geht es gut. Maria und Josef sorgen für das Baby, es bekommt ein Bettchen in der Krippe.

Und dann kommt Besuch. Wie viele Stunden oder Tage das Jesuskind da schon auf der Welt ist, das überliefert uns die Bibel nicht, lange ist es aber noch nicht.

Die Hirten vom Feld kommen zum Stall. Sie haben keine Geschenke dabei, sie sind gleich aufgebrochen, von wo sie gerade waren. Mit leeren Händen haben sie nur ihre Erwartungen und Hoffnungen dabei. Ein neuer König, der Heiland, der ihr Leben ändern wird, das hat ihnen der Engel verkündigt. Wer würde da erst nach passenden Mitbringeln suchen, statt alles

stehen und liegen zu lassen und loszulaufen? Würde mir so jemand angekündigt werden, der Gutes für die Menschheit und Frieden auf Erden wahr werden lassen würde, der vielleicht auch das Schwierige in meinem Leben, das mich so oft verzweifeln lässt, verändern kann – den würde ich erst mal sehen wollen, bevor mir meine Höflichkeit wieder einfällt.

Überhaupt, was schenkt man da eigentlich als Krippenbesuch? Ein kleines Neugeborenes braucht ja eigentlich nichts außer dem, womit die Eltern es versorgen: Nahrung, Zuwendung und frische Windeln.

Was wir oft zur Geburt schenken, scheint erst mal nicht so viel damit zu tun zu haben.

Wie die drei Weisen aus dem Morgenland, die sich von so weit her aufgemacht haben, weil sie einfach wussten: Dieser Stern ist ein Zeichen für eine veränderte Welt. Der Stern über Betlehem steht über dem Geburtsort eines Königs.

Sie planen ihre weite Reise sorgfältig und packen sogar Geschenke ein für das Kind. Gold, Weihrauch, Myrrhe, so ist es überliefert, und so mancher hat sich schon gefragt: Was soll das Kind damit? Doch auch das sind praktische Geschenke, wenn auch kein Spielzeug.

Bilder

S. 6: Kinderbilder zu "Stille Nacht! Heiligen Nacht!" (NAK Gersthofen)



Gold sorgt dafür, auf der Welt gut versorgt zu sein. Kostbarer Weihrauch symbolisiert die enge Verbindung mit Gott, der Duft öffnet unsere Seele für das Spirituelle. Myrrhe ist für medizinische oder kosmetische Verwendungen und steht für die Gesundheit. All das kann auch ein Kind brauchen.

Wann genau die edlen Besucher bei der Krippe angekommen sind, können wir nicht mehr genau nachvollziehen. Es war wohl noch in den ersten Lebenstagen, ganz ähnlich wie die Hirten, und doch ganz anders. Mit noch anderen Erwartungen als die Hirten.

Alle diese ersten Besucher haben Wichtiges mitge-

bracht: Ihr Staunen und die Offenheit für Veränderung der Welt, große Erwartungen; und diejenigen, die konnten, haben das Ihre dazu gelegt, wofür es ihnen möglich war zu sorgen.

Es könnte ein Anstoß für unser Zusammenleben in Kirche und Gesellschaft sein, uns so aufeinander einzulassen und voller froher Hoffnung in die Zukunft zu blicken. So verschieden wir zur Krippe treten und was immer wir mitbringen: Christus in der Mitte schickt uns beschenkt zurück in die Welt.

Uns alle verbindet er miteinander, und in dieser Verbundenheit wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2025!

Ihre Pfarrerin Anna Barth

**Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben,
ich stehe, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dirs wohlgefallen.**

Paul Gerhardt

„Zukunft bauen“

Über die geplante Nutzung unserer Immobilien

Seitdem ich nach meiner Ernennung im November 2020 zum ersten Mal einen Fuß nach Gersthofen gesetzt habe, liegt das Thema unserer maroden Immobilien offen auf dem Tisch. Im Frühjahr 2021 hat sich deshalb eine Projektgruppe gebildet, die in enger Abstimmung mit den beiden Kirchenverwaltungen, dem Pfarrgemeinderat, dem Projektmanagement und der Stelle für Immobilieninfrastruktur des Bistums Augsburg über eine nachhaltige und zukunftsfähige Nutzung unserer Gebäude beraten hat. Namentlich geht es um die beiden Gebäude auf dem Grundstück Schulstraße 1 und 1a, sowie das ehemalige Pfarrhaus bei Maria Königin des Friedens. Alle drei sind dauerhaft nur nutzbar, wenn wir sie aufwändig sanieren, zwei davon stehen deshalb jetzt schon leer. Zudem erfüllt das Pfarrhaus weder die Wohnstandards des Bistums, noch die Voraussetzungen für ein Zentrales Pfarrbüro einer erweiterten PG. Wir wissen aber heute schon, dass eines Tags noch zwei weitere Pfarrgemeinden mitverwaltet werden müssen.

In den letzten Monaten habe ich oft gehört: „Sie, Herr Pfarrer, müssen sagen, wie Sie es wollen!“ Und ich habe darauf immer geantwortet: „Nein, denn darum geht es nicht. Wir müssen ergebnisoffen beraten, um zu entscheiden, was wirklich tragfähig ist. Und es darf keine Rolle spielen, wer gerade leitender Pfarrer ist, weil dies nicht mit jedem neuen Pfarrer neu verhandelt werden kann.“ Was ich Ihnen stellvertretend vorstelle, ist das Ergebnis eines langen Prozesses, der unter Beteiligung vieler stattgefunden hat. Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.



Den gesamten Entscheidungsprozess kann ich hier nicht wiedergeben. Dies habe ich bei einem Informationsabend Anfang Oktober ausführlich getan. An dieser Stelle daher nur die Zusammenfassung der Planungen, die wir Ende November dem Bau- und Finanzausschuss des Bistums vorlegen werden. Zum Redaktionsschluss des Pfarrbriefs ist das Folgende also noch unter Vorbehalt, weil es noch nicht genehmigt ist.

Was also planen wir:

1. Pfarrbüro und Wohngebäude sollen zukünftig voneinander getrennt werden.

2. Das Dienstwohngebäude für die Priester soll zukünftig das Trettenbachhaus in der Johannesstraße werden. Das Gebäude hat den Vorteil, dass der Trakt der ehemaligen Familienstation komplett vom Hauptgebäude getrennt werden könnte, falls sich der Personalstand der PG entscheidend verändert und ein Gebäude dieser Größe nicht mehr gebraucht würde. Dann kann der Trakt als Wohnung frei vermietet werden.

3. Wir haben uns dazu entschieden, den Standort Schulstraße komplett aufzugeben und das Grundstück samt den darauf befindlichen Gebäuden an den



Eigentümer zurückzugeben. Das alles gehört uns nicht. Eigentümer ist der Katholische Pfründestiftungsverbund St. Ulrich (KPV). Die Kirchenverwaltung St. Jakobus hat in ihrem Beschluss die Auflage formuliert, dass das Pfarrhaus veräußert werden soll, da sie anteilig an der Verkaufssumme beteiligt würde. Rückgabe an den Eigentümer bedeutet, dass wir als Kirchenstiftung nicht darüber entscheiden können, was mit dem Grundstück und den Gebäuden letztlich passiert.

Bilder

S. 10: Pfarrhof in Maria, Königin des Friedens (Johannesstr.)

S. 11: Ehemaliges Jugendheim und Caritas-Zentrum (Schulstr. 1a)



4. Dafür soll das Pfarrbüro unter möglichst geringem Flächenverbrauch auf dem Grundstück vor dem Pfarrzentrum St. Oscar Romero neu gebaut werden. Dabei haben wir im Blick, dass sowohl das Pfarrfest, als auch die Nutzung des Platzes durch unsere Jugendlichen auch zukünftig möglich ist.

Verwirklicht werden soll das neue Büro in etwa an der Stelle, an der beim Pfarrfest das Küchenzelt steht. Dies gibt uns nicht nur die Möglichkeit, Synergien zu nutzen (Parkplätze sind vorhanden, der Konferenzraum kann gleichzeitig fürs Pfarrbüro mitgenutzt werden), sondern auch uns energetisch neu aufzustellen. Mit der Summe aus dem Verkauf des Pfarr-

hauses möchten wir z.B. die Heizung von Pfarrbüro, Pfarrzentrum und Kirche verbinden und unabhängiger von Öl und Gas werden.

5. Weiterhin planen wir eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarrzentrums, über die sowohl das Pfarrzentrum als auch das Pfarrbüro mit selbstproduziertem Strom versorgt werden kann. Hierfür haben wir als Partner die Genossenschaft energievision e.G. gewinnen können, die sich bei Verwirklichung um Einrichtung, Wartung und Reparatur kümmern wird.

Nach heutigem Stand bezuschusst das Bistum Augsburg die Sanierung des Trettenbachhauses und den Neubau des Pfarrbüros zu 100%. Alles, was wir darüber hinaus planen, wie etwa den Anschluss von Kirche und Pfarrzentrum an eine zentrale Energieversorgung, müssen wir vor Ort selbst tragen.

Diese Immobilienplanung schont nicht nur die sinkenden diözesanen Haushaltsmittel. Wir, die wir um diese Lösung gerungen haben, sind davon überzeugt, dass wir auch hier vor Ort wir damit nachhaltig und zukunftsfähig aufgestellt und sein werden.

Pfr. Markus Dörre

Zulegung der Pfarrei MKdF zu St. Jakobus

Vor etwa einem Dreivierteljahr haben die Gremien unserer Pfarreiengemeinschaft (PG), beide Kirchenverwaltungen in Abstimmung mit dem Gesamtpfarrgemeinderat, einen mutigen Weg eingeschlagen, der sicher von einigen als einschneidend empfunden wird. Wir haben uns dazu entschlossen, die Pfarrei Maria Königin des Friedens zur Pfarrei St. Jakobus zulegen. In der Konsequenz bedeutet das, dass die Pfarrei MKdF als Rechtspersönlichkeit aufgelöst wird und es zukünftig für die gesamte Innenstadt Gersthofen nur noch eine Pfarrei geben wird. Im Juli habe ich bei einem Informationsabend öffentlich darüber berichtet.

An den Gottesdiensten oder der seelsorglichen Betreuung wird sich durch diesen Schritt gar nichts ändern. Und – um das an dieser Stelle ganz deutlich gesagt zu haben – es bedeutet auch NICHT das Ende der Kirche Maria Königin des Friedens! Manche befürchten das. Für mich als Pfarrer und für unsere Gre-

mien steht das nicht zur Debatte! Es wäre fahrlässig, leichtfertig auf einen Ort kirchlicher Präsenz in einem Stadtviertel zu verzichten, das sich gerade weiterentwickelt.

Was uns dazu bewogen hat sind die absehbaren Veränderungen sowohl beim europäischen Umsatzsteuerrecht als auch im diözesanen Haushalt. Beides hat Konsequenzen für unsere Pfarrgemeinden.

Die Umsatzsteuerthematik führt dazu, dass unsere bisherige Verwaltungsstruktur, die einen eigenen Haushalt für die PG vorsah, zurückgefahren werden muss. Dieser gilt als Schattenhaushalt und kann daher in den Verdacht der Geldwäsche geraten. Zukünftig wird es nur noch die Haushaltsführungen jeder einzelnen Kirchenstiftung geben. Die gemeinsamen Ausgaben der PG müssen zukünftig wieder von der Stiftung am Sitz der PG verwaltet werden, in unserem Fall St. Jakobus. Nun ist unsere PG seelsorglich aber schon sehr viel weiter. Unsere Gemeinden machen jetzt schon fast alles gemeinsam, ob es die Nutzung der Räumlichkeiten ist, die Jugendarbeit, die Zusammenarbeit beim Pfarrfest, bei den Lektoren, Kommunionhelfern und Ministranten, ja sogar einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat gibt es seit Jahren. Und abgesehen von der regulären Gottesdienstordnung,

nutzen wir unsere Kirchen wie zwei Räume ein und desselben Seelsorgeraums. Und genau so soll es ja auch sein! Die bisherige Verwaltungsstruktur hat dies angemessen wiedergespiegelt. Wir fürchten, dass nun auf dem Verwaltungsweg verkompliziert wird, was in der Seelsorge gut eingespielt ist. Gleichzeitig sehen wir in der Zusammenlegung die Chance auf eine konsequente Weiterentwicklung dessen, was bisher schon in Gersthofen gewachsen ist.

Dazu kommt, dass wir voraussichtlich ab dem Haushalt 2025/2026 nur noch eine bestimmte Summe zugeteilt bekommen, mit der wir wirtschaften müssen. Anders als bisher dürfen wir zwar zukünftig mehr als früher über deren Verwendung bestimmen, jedoch bedeutet das auch, dass unsere Kirchenverwaltungen mehr Zeit damit verbringen werden, die Budgetierung jeder einzelnen Verwendung auszuhandeln. Das würde für uns bedeuten: MKdF macht dies für sich und ihre Belange, ebenso St. Jakobus. Zudem müsste aber auch miteinander verhandelt werden, wie die gemeinsamen Aufgaben zu finanzieren sind. Mit der Zulegung wird das alles von einem Gremium entschieden, das nach der KV-Wahl aus gleich vielen Vertretern beider (bisheriger) Pfarrgemeinden bestehen wird. In einer Zeit, in der wir froh

um das Engagement jedes Einzelnen sein müssen, sollten wir nicht sehenden Auges die Ehrenamtlichen in endlosen Haushaltssitzungen verbraten. Nur am Rande sei erwähnt, dass die Zulegung zudem eine Verwaltungsvereinfachung für das Pfarrbüro mit sich bringt.

Uns ist bewusst, dass dieser Schritt vor allem jene schmerzen wird, die den Aufbau der Pfarrei MKdF miterlebt und mitverantwortet haben. Nichts davon war deshalb umsonst! Aber wir machen eben auch die Erfahrung, dass die Trennung in zwei Pfarreien im praktischen Leben kaum mehr eine Rolle spielt. Die Jugendlichen und Jungen Erwachsenen unserer Pfarrgemeinden, sehen die PG als eine Einheit und sind eher überrascht, dass es in dieser Einheit eine komplizierte Verwaltungstrennung gibt. Sie haben die PG bereits als etwas erlebt, das zusammengewachsen ist. Und die Zugezogenen, die ihre Kinder bei uns taufen lassen, die hier heiraten oder Erstkommunion und Firmung miterleben, wissen oft nicht einmal, in welcher Pfarrgemeinde sie leben. Und das gehört nun einmal auch zur bitteren Wahrheit dazu: Es spielt für sie auch keine Rolle.

Daher hoffe ich, dass sich mit der Zeit zeigen wird, dass es gut war, diesen Schritt zu gehen, auch wenn er heute mit Trauer und Wehmut verbunden sein kann. Letztlich aber ist doch wichtiger, dass unsere Kirchen weiterhin belebt sind und es in Gersthofen eine kirchliche Heimat geben wird, die jeder einzelne auch zukünftig in dem Raum und in der Form finden kann, wie er es bisher gewohnt war.

*Pfr. Markus Dörre
für die Kirchenverwaltungen*

Kirchenheizung 2024 / 2025

Viele Pfarrangehörige haben sich im letzten Winter wiederum an der Spendenaktion zur Finanzierung der Kirchenheizung beteiligt. Für St. Jakobus wurden 3.045,- Euro gespendet, für Maria, Königin des Friedens 3.112,- Euro. Damit konnten wir einen nicht unerheblichen Teil der Kosten decken. Dafür danken wir allen Spendern.

Die Kosten der Kirchenheizung – darunter fallen Energiekosten und alle Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Heizungsanlagen – müssen komplett von den Pfarreien aus Spenden und Opfergeldern getragen werden. Dafür gibt es leider keine Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln.

Es ist gemeinsames Anliegen der Kirchenstiftungen St. Jakobus major und Maria, Königin des Friedens, möglichst alle Pfarrangehörigen über die Notwendigkeit der Spendenaktion für den Winter 2024/2025 zu

informieren. Sie alle kennen die Preisentwicklung, die auch uns vor große Herausforderungen stellt. Deshalb bitten wir in diesem Pfarrbrief um Ihre Spende. Mehr Informationen dazu können Sie dem Infoblatt entnehmen, das in beiden Pfarrkirchen und im Pfarrbüro aufliegt.

Wir sind für jede Spende, egal in welcher Höhe, dankbar!

Wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft, Ihre Pfarrgemeinden bei der Finanzierung dieser wichtigen Aufgabe zu helfen, "Vergelt's Gott"

Josef Gerstner

Kirchenpfleger St. Jakobus

Gersthofen, im Dezember 2024

Wie können Sie spenden

Entweder Sie zahlen Ihre Spende in bar für beide Pfarreien während der Bürozeit, im Pfarrbüro Schulstr. 1 ein oder Sie überweisen Ihre Spende auf das Konto Ihrer Pfarrei

für St. Jakobus maj.

Kath. Kirchenstiftung St. Jakobus

VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG

IBAN: DE26 7206 2152 0000 0212 88

für Maria, Königin des Friedens

Kath. Kirchenstiftung Maria, Königin des Friedens

VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG

IBAN: DE35 7206 2152 0000 0361 61

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger „Spende für Kirchenheizung“ an. Bei Spenden unter 200,- € gilt die Überweisung als Spendennachweis. Bei Spenden ab 200,- € erhalten Sie, ohne besondere Aufforderung, eine Spendenbescheinigung für steuerliche Zwecke.

Achten Sie bitte darauf, dass wir Ihre Spenderadresse aus der Überweisung erkennen können. In den Kirchen und im Büro finden Sie auch in diesem Jahr wieder vorbereitete Überweisungsträger.

Anmeldung für den Besuch der Sternsinger

Weltkirche erleben – mit den Sternsängern

Christen auf aller Welt sind vereint im Glauben an Gott, unseren Vater und an seinen Sohn Jesus Christus, der an Weihnachten zu uns gekommen ist, um uns den Frieden zu bringen und Hoffnung und Freude zu schenken.

Diesen Frieden Gottes, die Hoffnung und Freude wollen Ihnen die Sternsinger der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen in Ihr Zuhause bringen.

STERNSINGEN FÜR KINDERERECHTE - ERHEBT EURE STIMME! So lautet das Motto der Sternsinger-Aktion 2025. Christinnen und Christen sind wir nicht alleine, sondern als Christinnen und Christen sind wir eingebunden in die weltumspannende Gemeinschaft all der Menschen, die an Gott, den Vater und seinen Sohn Jesus Christus glauben.

Erleben Sie ein kleines Stück unserer christlichen Weltkirche, wenn Sie die Sternsinger zu sich nach Hause einladen und sich dabei den Segen Gottes für das Jahr 2025 an Ihre Türe schreiben lassen.

„20*C+M+B*25“ Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus,

so verkünden es die Sternsinger. Und dieser Segen soll allen Menschen auf der ganzen Welt zu teil werden. Öffnen Sie deshalb ihre Herzen und Ihre Hände und helfen Sie mit ihrer Spende diesen Segen Gottes auch in den Krisen – und Kriegsgebieten dieser Welt Wirklichkeit werden zu lassen.

Wenn Sie die Sternsinger zu sich nach Hause einladen möchten, dann füllen Sie bitte den Abschnitt aus und werfen Sie ihn in eine der bereitgestellten Boxen in den beiden Gersthofener Kirchen oder geben Sie ihn im Pfarrbüro ab. Die Boxen stehen ab dem 1. Adventssonntag in den Kirchen bereit. Natürlich können Sie sich auch online über unsere Homepage anmelden.

Anmeldeschluss ist Freitag, 27.12.2024.

Sie werden telefonisch oder per E-Mail informiert, wann die Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Christian Bauer und das Sternsinger-Vorbereitungsteam

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Telefon _____

Besuchstag Sonntag, 05.01.2025

Montag 06.01.2025

beide Tage möglich

Kirchenverwaltungswahl 2024

Alle sechs Jahre werden die Kirchenverwaltungen neu gewählt. In Gersthofen verwalten die beiden Gremien die Belange der noch getrennt bestehenden beiden Kirchenstiftungen St. Jakobus major und Maria, Königin des Friedens und kümmern sich, grob gesagt, um Finanzen, Personal, Anschaffungen, Gebäude, Grundstücke, Heizung, Renovierung und weitere wirtschaftliche und rechtliche Angelegenheiten.

Für diese Wahl konnten wir zusätzlich zu einigen treuen Mitgliedern, die sich erneut aufstellen ließen, neue Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen, was sehr erfreulich ist.

Bei der Wahl im November gaben 146 Wählerinnen und Wähler eine gültige Stimme ab, 68 aus St. Jakobus major, 78 aus Maria, Königin des Friedens.

Hier die Ergebnisse:

St. Jakobus major:

- 1 Thomas Bertossi: 59 Stimmen
- 2 Christian Miller: 52 Stimmen
- 3 Carina Schnell: 51 Stimmen
- 4 Martin Herdegen: 50 Stimmen
- 5 Werner Zitzmann: 48 Stimmen
- 6 Matthias Lehmkuhl: 46 Stimmen

Maria, Königin des Friedens:

- 1 Gerda Drüssler: 75 Stimmen
- 2 Alexandra Grashei: 69 Stimmen
- 3 Christian Zirngibl: 59 Stimmen
- 4 Christina Neis: 55 Stimmen
- 5/6 Eva Kraus und Jürgen Jäger: je 45 Stimmen

Wir gratulieren allen neuen Mitgliedern und wünschen eine gute, erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit!

Der Wahlausschuss: Alexander Fischer, Daniela Reiter, Jessica Rüger Thomas Bertossi, Christian Miller, Eva Kraus, Alexandra Grashei

Anmeldung für den Besuch der Sternsinger auch unter

<https://www.pg-gersthofen.de/sternsinger2025/>



Friedensgebet - immer noch !

Im Frühjahr 2022 haben wir drauf gedrängt, bald möglichst mit dem Friedensgebet anzufangen, denn an Ostern wäre der Krieg wahrscheinlich schon vorbei - so dachten wir und viele andere auch. Zuerst trafen wir uns jede Woche, um für ein Ende des Kriege zwischen Ukraine und Russland zu beten. Das konnten wir nicht so lang durchhalten und wir wechselten zum 14 tägigen Gebet. Aber wir blieben nicht allein! Die evangelische Kirchengemeinde beteiligte sich an unserem Beten und später auch noch die Neuapostolische Gemeinde. So hat sich eine schöne Gemeinschaft entwickelt, in der jedes Team mit seiner eigenen Art frischen Wind in die Gebetsroutine bringt. Seit über einem Jahr gilt unser Beten auch der Versöhnung zwischen Juden und Palestinensern.

Trotzdem macht sich allmählich Ratlosigkeit breit: wie sollen wir beten - was sollen wir beten? Diese Ratlosigkeit haben wir auf der Stellwand neben dem Friedenstisch in St. Jakobus thematisiert , aber gleich-

zeitig auf einen Helfer hingewiesen: den Heiligen Geist. Ihn sollten wir noch intensiver um seine Gaben bitten, die Gabe des Verstehens einer anderen Sprache, einer anderen Meinung, die Gabe des Einfühlens in das, was der Gegner empfindet.

Beten - das ist unser Beitrag zum Entstehen eines Friedensprozesses.

Glauben , dass unser Beten hilft, den Frieden voranzubringen - wenn nicht heute dann nächste Woche oder nächstes Jahr.....

Hl. Geist, lass uns stark sein in diesem Glauben.

Alexandra Grashei und Annelies Kotzian



Bild

S. 18: Die Flammen des Hl. Geistes schlagen eine Brücke

Reisebericht von der Lourdes-Wallfahrt der PG Gersthofen

Ich wollte unbedingt wissen, ...

warum meine verstorbene Mutter immer so begeistert und gestärkt im Glauben von ihren mehrfachen Lourdes-Wallfahrten zurückkam. Als ich davon hörte, dass unsere Pfarreiengemeinschaft eine Pilgerfahrt nach Lourdes plant, wollte ich auf jeden Fall dabei sein.

Am 11. Februar 1858 erschien dem 14-jährigen Mädchen Bernadette in der Grotte von Massabielle zum ersten Mal eine „schöne Dame“. So begann der

Text unseres Reiseprogramms nach Lourdes, das wir vom bayerischen Pilgerreisebüro ausgehändigt bekamen. Das Leben und die Erscheinungen der heiligen Bernadette sollten uns, eine Gruppe von 24 Personen, die nächsten Tage begleiten und faszinieren.

Am Donnerstag, dem 6. Juni 2024, werden wir um 3 Uhr nachts in Gersthofen vom Bus abgeholt, der uns nach München zum Flughafen bringt. Und schon um kurz vor 8 Uhr landen wir in Toulouse. Nach einem ersten Ausflug nach Bartres mit Eröffnungsgottesdienst und dem Besuch der Bergerie, wo Bernadette Schafe gehütet hat, fahren wir nach Lourdes, wo wir in einem zentral liegenden Hotel untergebracht sind.



Bilder

S. 19 - 22: Eindrücke von der Lourdes-Wallfahrt der PG Gersthofen

Gleich beim ersten orientierenden Rundgang durch den heiligen Bezirk, geführt von unserer erfahrenen Reiseleiterin Susanne Schwarzenböck und Pfarrer Markus Dörre, der Lourdes sehr gut kennt, gelangen wir zur heiligen Grotte, wo eine unglaubliche Atmosphäre herrscht. In einer Nische im Felsen, genau dort, wo die Erscheinungen stattfanden, steht die weithin bekannte Statue der Gottesmutter Maria in strahlend weißem Gewand mit blauem Gürtel, schräg darunter die Quelle, die Bernadette auf Aufforderung der Dame gesucht und gefunden hat, und aus der heute noch das heilende Wasser fließt. Gemeinsam mit vielen anderen Pilgern aus der ganzen Welt gehen wir durch die Grotte, berühren den Felsen und sind dem Ort des Geschehens ganz nah. Bereits am

nächsten Morgen werden wir dort einen Gottesdienst feiern, den Pfarrer Dörre gemeinsam mit dem Priester einer anderen deutschen Pilgergruppe zelebrieren wird.

Doch am Abend, als es langsam dunkel wird, geht es erst mal zur Lichterprozession. Jeden Abend findet dieses Ereignis statt. Frau Gruber versorgt uns alle mit den typischen dünnen Kerzen und wir reißen wir uns in die Menge der Gläubigen ein und ziehen Rosenkranz betend und singend mit der Kerze in der Hand rund um die Esplanade. Den Blick von oben auf das Lichtermeer und die hell erleuchtete Madonna, die mitgetragen wird, kann man genießen, wenn man oberhalb der Rosenkranzbasilika steht. Es ist faszinierend, wie viele Menschen aus unterschiedlichen Na-



tionen hier gemeinsam singen und beten. Das erleben wir in den folgenden Tagen immer wieder, insbesondere auch bei der Sakramentsprozession mit Krankensalbung am Freitagnachmittag. Bis zum folgenden Montag jagt ein Erlebnis das andere. Wir sehen einen Film über das Leben der jungen Bernadette, gehen gemeinsam den Kreuzweg über den Kalvarienberg, besichtigen die zur Ehre der Gottesmutter gebauten Kirchen über der Erscheinungsgrotte und feiern Messen, u.a. in der unterirdischen Basilika, die einem Walfischbauch ähnelt und mehrere tausend Menschen fassen kann. Und immer sind die Kranken in der vordersten Reihe dabei. Bei einer Stadtbesichtigung sehen wir die Mühle der Soubirous und den Ca-

shot, das einstige Gefängnis von Lourdes, das für die Gefangenen zu kalt und zu feucht war, für die verarmte Familie von Bernadette dann aber als Wohnung dienen musste.

Am Samstagnachmittag machen wir einen Ausflug in die bezaubernde Bergwelt der Pyrenäen und fahren zum Cirque de Gavarnie, einem Felsenkessel mit über 3000 m hohen Berggipfeln, der zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Bei strahlendem Sonnenschein wandern wir bis zu einem tosenden Wasserfall. Erst auf der Rückfahrt ereilt uns ein Gewitter, das aber bei der allabendlichen Lichterprozession, an der wir mittlerweile mit der Fahne des Bistums Augsburgs teilnehmen, nichts anhaben kann.





Am Sonntag haben wir nach der internationalen Messe noch freie Zeit für uns. Die meisten zieht es noch einmal zur Grotte. Zu faszinierend und berührend ist die Stimmung dort. Am Ende der letzten Lichterprozession darf ich die Bistumsfahne tragen; ein besonderes Erlebnis. Und dann werden noch diverse Flaschen mit Lourdeswasser befüllt.

Bei der Wassergeste nach dem Abschlussgottesdienst am nächsten Morgen segnet Pfarrer Dörre dieses Wasser und alle Devotionalien, die wir unseren

Lieben zuhause mitbringen. Eine wunderbare Reise geht zu Ende, gefüllt mit Erlebnissen der Gemeinschaft mit allen Gläubigen, insbesondere aber mit unserer Reisegruppe.

Und jetzt weiß ich auch, warum meine Mutter immer so begeistert von Lourdes zurückkam. Es ist in Worte nicht zu fassen. Diesen Ort muss man einfach selbst erlebt haben.

Claudia Klose

Zwei kirchenmusikalische Highlights

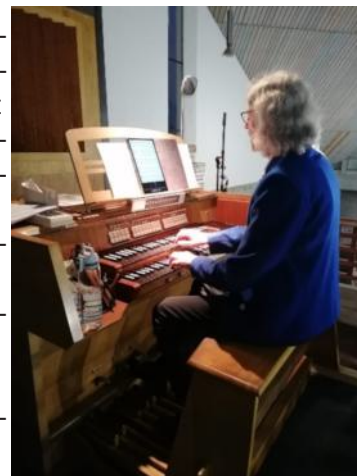
Liebe Pfarreiengemeinschaft, am traditionellen Kirchweihsonntag konnte ich zusammen mit dem Kirchenchor, dem Vokalensemble, dem Kirchenorchester sowie den Solisten Claudia Zirngibl, Elke Scheidle und Christoph Immler die Paukenmesse von Joseph Haydn in Maria, Königin des



Bilder

S. 23: Konzert in Maria, Königin des Friedens (Edi Böhm)

Friedens zur Aufführung bringen. Das Konzert wurde eingeleitet mit dem Exsultate Jubilate von Wolfgang Amadeus Mozart souverän und klangschön vorgelesen von Claudia Zirngibl und dem Orchester. Im kulturellen Leben von Gersthofen war dieses Konzert sicher ein Höhepunkt im Jahr.



Zwei Wochen später folgte bereits ein zweiter Höhepunkt in Maria, Königin des Friedens. Die Orgel der Orgelbaufirma Offner aus Kissing feiert ihren 50. Geburtstag und so beim traditionellen Kirchenkonzert der Stadtkapelle diesem Jubiläum Rechnung getragen werden. Neben den zwei Solostücken Präludium und Fuge in C-Dur BWV 531 von Johann Sebastian Bach und *Élévation* von Théodore Dubois für Orgel durfte ich zusammen mit der Stadtkapelle Gersthofen das Orgelkonzert in B-Dur op. 4,2 von Georg Friedrich Händel spielen.

Der Ausblick auf das restliche Jahr verspricht kirchenmusikalisch auch noch so manche Leckerbissen.

Am 15.12. veranstaltet der Orgelbauverein St. Jakobus major ein Benefizkonzert um 17:00 Uhr in St. Jakobus mit besinnlicher Musik für Vokalquartett, Holzbläserquintett und Orgel.

Die Gottesdienste im Advent werden mit Chor- und Instrumentalmusik von der Barockzeit bis hin zu den neuen geistlichen Liedern wieder bunt gestaltet. Der musikalische Höhepunkt an Weihnachten wird dann die Pastoralmesse von Anton Diabelli am 26.12. um 10:15 Uhr in Maria, Königin des Friedens sein.

Wenn Sie die Kirchenmusik in Gersthofen finanziell unterstützen möchten, damit wir auch in Zukunft Instrumentalisten einladen können, würden wir uns

über eine Spende freuen.

Der neue Orgelbauverein St. Jakobus major sucht auch weiterhin weitere Mitglieder. Alle, denen das Projekt der Renovierung der Orgel von Jakobus am Herzen liegt, sind eingeladen dem Verein beizutreten. Es ist auch möglich nur eine Spende auf das Konto des Vereins zu tätigen, wenn ein Vereinsbeitritt nicht gewünscht ist. Die Bankverbindung lautet:

DE57 7509 0300 0000 2565 36

So verbleibe ich mit freundlichen Grüßen Ihr Kirchenmusiker

Bernhard Biberacher

Bernhard.biberacher@bistum-augsburg.de

Probenzeiten:

Kirchenchor: montags 20:00 – 21:30

Vokalensemble: dienstags 19:45 – 21:15 (projektbezogen)

Jakobusspatzen: donnerstags 15:30 – 16:15

Queen Mary Singers: donnerstags 16:15 – 17:00

Singkreis: donnerstags 19:45 – 21:00 (14-tägig)

Chorausflug nach Freising

Am 26. Oktober fand nach fünf Jahren wieder ein Chorausflug statt. Die Sängerinnen und Sänger aus dem Kirchenchor und dem Frauensingkreis trafen sich am Bahnhof um nach Freising zu fahren. Pünkt-



lich um kurz vor zehn kam der Zug am Ziel an und es ging zu Fuß in die Innenstadt wo wir eine Stadtführung durch das 1300 Jahre alte Freising bekamen. Nach dem gut einstündigen Stadtrundgang mit vielen interessanten Eindrücken ging es zum gemeinsamen Mittagessen ins Wirtshaus.

Nach dem Essen war dann „Bergsteigen“ angesagt. Wir gingen den Domberg zum Dom und Diözesanmuseum hoch. Im Museum hatten wir dann eine Führung durch die Ausstellung „Tassilo, Korbinian und der Bär“ Bayern im frühen Mittelalter.

Nach dem Museumsbesuch blieben dann noch etwa eineinhalb Stunden Zeit um den Dom zu besichtigen und eine Kaffee zu trinken oder zu shoppen.

Bei der Rückfahrt kam es dann, wie es kommen musste, unser Anschlusszug in München fiel aus und wir hatten eine Stunde am Hauptbahnhof zu überbrücken. Gegen 21:00 Uhr konnten wir uns dann am Bahnhof Gersthofen voneinander verabschieden.

20 Jahre Ungarnhilfe

Weihnachtliche Hilfsaktionen für die Ungarnhilfe

Vor nunmehr 20 Jahren ist der erste Transport für die Ungarnhilfe von Gersthofen nach Kémes gefahren. Ferenc Varda war Theologiestudent in Augsburg und hatte während dieser Zeit Wohnrecht bei Pfarrer Weiß in unserem Pfarrhaus. Nach seinem Studium



GERSTHOFEN

ST. JAKOBUS

entschied er sich gegen eine Weihe zum Priester. Er ging zurück in seine Heimat und gründete dort eine Familie mit nunmehr 5 Kindern. Zusammen mit Pfarrer József Lankó aus der Gemeinde Alsózentmárton betreut Diakon Ferenc Varda 22 Gemeinden in seelsorgerischer und

humanitärer Weise. Wir unterstützen ihn darin, die Menschen, die dort hauptsächlich zur Volksgruppe der Roma gehören, mit Kleidung und Hilfsmitteln für den täglichen Bedarf zu versorgen. Ein herzliches

Dankeschön gilt unseren Freunden und Unterstützern, die uns bei allen unterschiedlichen Aktionen unterstützen.

In der Vorweihnachtszeit geht wie immer unsere Bitte an sie, die Menschen mit einem Lebensmittelpaket oder einer Geldspende zu unterstützen, sodass sie die Weihnachtstage ohne Hunger und Nöte verbringen dürfen.

Ihre Spende können sie im Schreibwaren Nettel oder bei Familie Drüssler (Marienstr. 4) abgeben.

Weihnachtskarten von Klaus Kowalski

Bei unseren beliebten Kowalski Weihnachtskarten wird es heuer kein neues Motiv geben, aber sicher finden sie ein Lieblingsmotiv, das sie wie gewohnt bei Schreibwaren Nettel und im Dezember vor und nach den Gottesdiensten für 2€ erwerben können. Auch dieser Erlös geht an Ferenc Vardas Ungarnhilfe. Wir sagen schon heute ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Hilfe.

Gerda und Otto Drüssler



MARIA, KÖNIGIN DES FRIEDENS

GERSTHOFEN

Gottesdienste der Pfarreiengemeinschaft in der Advents und Weihnachtszeit

Samstag, 14 Dezember 2024

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

17:15 Uhr MKdF Beichtgelegenheit

18:00 Uhr MKdF Rorate *Akkordeonensemble*

Sonntag, 15 Dezember 2024

3. Adventssonntag

08:30 Uhr MKdF Pfarrgottesdienst

10:15 Uhr Stj Hl. Messe -
Familiengottesdienst

11:15 Uhr Pfz gemeinsamTag

17:00 Uhr Stj Benefizkonzert des
Orgelbauvereins St.
Jakobus maj.

Freitag, 20 Dezember 2024

Freitag der 3. Adventswoche

18:00 Uhr Stj Bußgottesdienst mit anschl.
Beichtgelegenheit

Samstag, 21 Dezember 2024

Samstag der 3. Adventswoche

10:00 Uhr PGH Andacht/Wortgottesfeier

11:00 Uhr BW Andacht/Wortgottesfeier

17:15 Uhr MKdF Beichtgelegenheit

18:00 Uhr MKdF Rorate *Gesänge zur Adventszeit*
(Singkreis)

Sonntag, 22 Dezember 2024

4. Adventssonntag

08:30 Uhr MKdF Pfarrgottesdienst

10:15 Uhr Stj Hl. Messe
Musik für Blechbläserensemble

Dienstag, 24 Dezember 2024

Heiliger Abend

- 13:00 Uhr Stj Offene Kirche
- 16:00 Uhr Pzf Kindermette für Kleinkinder
- 16:00 Uhr Stj Kindermette -
Kinderkrippenfeier mit
gesungenem Krippenspiel
Jakobusspatzen
- 16:00 Uhr MKdF Kindermette
- 17:30 Uhr Stj Christmette *Hirtenmusik (Flöten)*
- 22:30 Uhr MKdF Christmette mit der
Pastoralmesse in G-Dur von
Anton Diabelli

Mittwoch, 25 Dezember 2024

Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

- 10:15 Uhr Stj Festgottesdienst
weihnachtliche Instrumentalmusik

Donnerstag, 26 Dezember 2024

Zweiter Weihnachtstag und Hl. Stephanus, erster Märtyrer

- 08:30 Uhr Stj Festgottesdienst
- 10:15 Uhr MKdF Festgottesdienst mit der
Pastoralmesse in F-Dur von
Anton Diabelli
Chor und Orchester

Samstag, 28. Dezember 2024

Unschuldige Kinder

- 17:15 Uhr MKdF Beichtgelegenheit
- 18:00 Uhr MKdF Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 29. Dezember 2024

Fest der Heiligen Familie

- 08:30 Uhr MKdF Pfarrgottesdienst
- 10:15 Uhr Stj Hl. Messe

Dienstag, 31. Dezember 2024

Hl. Silvester I., Papst

- 17:00 Uhr Stj Festgottesdienst
Orgel und Trompete

Mittwoch, 1. Januar 2025

Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria

18:00 Uhr MKdF Festgottesdienst

Samstag, 4. Januar 2025

Samstag der Weihnachtszeit

17:15 Uhr Stj Beichtgelegenheit

18:00 Uhr Stj Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 5. Januar 2025

2. Sonntag nach Weihnachten

08:30 Uhr Stj Pfarrgottesdienst

10:15 Uhr MKdF Hl. Messe mit Aussendung
der Sternsinger

Montag, 6. Januar 2025

Erscheinung des Herrn - Epiphanie

Kollekte für die Afrika-Mission

08:30 Uhr MKdF Festgottesdienst

10:15 Uhr Stj Festgottesdienst mit den
Sternsängern

Samstag, 11. Januar 2025

1. Samstag der Weihnachtszeit

17:15 Uhr Stj Beichtgelegenheit

18:00 Uhr Stj Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 12. Januar 2025

Taufe des Herrn

08:30 Uhr Stj Pfarrgottesdienst

10:15 Uhr MKdF Hl. Messe



Rückblick und Ausblick der Kolpingsfamilie

Auch 2024 bot die Kolpingsfamilie Gersthofen ein buntes Programm für ihre Mitglieder und Gäste an. Hier ist eine kurze Übersicht über die Vorträge, Ausflüge, Gottesdienste und weiteren Veranstaltungen, die die Kolpingsfamilie organisierte.



Im Februar gab uns Susanna Englmeier vom Hausfrauenbund – ganz nach dem Schlagel „Das Bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann“ – Tipps zum Wäschewaschen.

Im April begrüßten wir Dr. Thomas Groll, dem Vorsitzenden des Ulrichs-Komitees, Bistumshistoriker und Domkapitular zu einem Vortrag über Bischof Ulrich und seine Bedeutung für unsere Region - das Christentum und Europa.

Erwin Fath, der gern gesehene Reiseberichterstatler bei der Kolpingsfamilie Gersthofen berichtete im Mai über seine Reise nach Israel und hielt im Oktober ein weiteres Referat über den Aufenthalt in Bulgarien.



Ein wichtiges Thema wurde allen Besuchern im September nahegebracht. Die Kolpingsfamilie Gersthofen lud Eltern, Geschwister, Großeltern, Tanten, Onkel und alle, die mit Kindern zu tun haben sowie Gäste ein zu einem Kurs „Erste Hilfe am Kind“ beim Roten Kreuz ein. Lorenz Dollinger erläuterte in bewährter Weise Versorgung von bedrohlichen Blutungen, lebensrettende Sofort-Maßnahmen und Knochenbrüche, Beatmung, Vergiftung, und noch mehr. Damit Unfälle erst gar nicht passieren, wurden im Kurs besondere Gefahrenquellen für Kinder aufgezeigt und vorbeugende Maßnahmen vermittelt.

Unter diesem Motto „Klima-freundlich leben“ bot die Kolpingsfamilie Gersthofen Mitgliedern und Gästen einen Info-Abend und einen weiterführenden Kurs an.

Viele wollen konkret etwas für den Umweltschutz tun und damit sich selbst. Und sie möchten lernen, was sie im privaten Haushalt tun können, um unser Leben klimafreundlicher zu gestalten?

St. Oscar Romero, den Propheten und Märtyrer stellte uns Msgr. Heinrich Weiß vor. Er berichtete über das Wirken Romeros, als Bischof in El Salvador - aber auch über die aktuelle Situation in dem mittelamerikanischen Land und über die Arbeit des Kuratoriums EL Salvador in der Pfarreiengemeinschaft. Pfarrer Weiß erläuterte, wie es dazu kam, dass unser Pfarrzentrum nach Oscar Romero benannt wurde und erzählte wie es zu der Verbindung mit El Salvador kam.

Zum Grundgesetz als Grundlage einer stabilen Demokratie referierte Hubert Schneider, Vorsitzender Richter a.D. am Bayerischen Landessozialgericht im



vergangenen Oktober.

Auch die beiden Filmvorführungen waren schöne Veranstaltungen in diesem Jahr.

Im März 2024 luden wir zu einem Filmabend mit Josef Pröll und Miriam Friedmann im Zeichen der Demokratie ein. Der Dokumentarfilm unserer beiden Gäste mit dem Titel „Die Stille schreit“ zeigt die Geschichten der jüdischen Familien Friedmann und Oberdorfer in Augsburg während des Dritten Reiches. Eine besondere Beziehung hat Gersthofen zu Prölls Mutter Anna Pröll, denn die Mittelschule ist nach der Augsburger Widerstandskämpferin benannt.

Ebenfalls im März erlebten viele Besucher den Wandel ihrer Stadt anhand der zahlreichen Bilder aus verschiedenen Stadtteilen beim Film „Gersthofen - früher und heute“ von Peter Metzger. Bei einer weiteren Bilderschau im September wurden die Eindrücke aus diesem Abend dann ergänzt.





Aber auch Ausflüge und Besuche waren Teil des Jahresprogramms. So lud die Kolpingsfamilie Gersthofen zu einer besonderen Walpurgis-Führung mit der Stadthexe in Aichach ein.

Im April besuchten wir das Ballonmuseum Gersthofen und erfuhren bei der Führung von Ulf Weisser allerhand Neues.

Bei einem Schnupperkurs im Mai spielten Mitglieder und Gäste der Kolpingsfamilie Gersthofen mit den Deutschen Meistern im Boccia des TSV Gersthofen. Der Organisator Manfred Lamprecht und die Teilnehmer waren begeistert über die neuen Erfahrungen.

Einige Tage später wir uns dann zum Brotbacken am Backhaus hinter der evangelischen Kirche. Alle brachten fertigen Brotteig mit und während der einstündigen Backzeit tauschten sie Erfahrungen, Rezepte aus. Danach hielten die Brotbäckerinnen und -bäcker eine Brotzeit mit eigenen Brotaufstrichen.

Anfang Juni organisierte Vorstandsmitglied Barbara Lamprecht eine Führung zu einem Teil der 22 Augsburger Welterbestätten des Wassermanagement-Systems. Mitglieder und Gäste trafen sich zu einer zweistündigen Führung, bei der sie viele Einzelheiten über das Wasser in Augsburg und etliche Wasser-Kunstwerke.

Im September radelten die viele Teilnehmer gemütlich mit E-Rädern oder eigener Muskelkraft nach Thierhaupten. Eine Führung in der Klosteranlage mit Besichtigung des Eiskellers stand dort auf dem Programm.

Auch der gesellige Teil unserer Aktionen und die Organisation und Hilfe bei größeren Veranstaltungen darf natürlich nicht fehlen.

Auch in diesem Jahr fand im Juni diese Benefizveranstaltung „Gersthofen läuft“ statt. Dieses Mal waren die Runden im Gelände der Naturfreunde und des Alpenvereines an der Westendstraße zu absolvieren.

Bilder

S. 32: Ballonmuseum Gersthofen (Dagmar Benz)

Zusammen mit den Gersthofener Partyfreunden veranstaltete die Kolpingsfamilie Gersthofen diesen Spendenlauf für alle Altersgruppen zu Gunsten der Stiftung „Hilfe in Not Gersthofen“. Umfangreiches Rahmenprogramm und Musik unter freiem Himmel wurden dabei geboten.

Neu in diesem Jahr der Platz für das Grillfest zum Abschluss des Programmes vor den Ferien. Auch dabei waren wir auf dem DAV-Gelände an der Westendstraße.

Regelmäßig organisiert Ina Neis vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen gesellige Abende. Im September waren die Mitglieder und Gäste im neuen Lokal im Restaurant „Triebwerk - Südtiroler Speckstube“ bei den Wirtsleuten Innerhofer, in Augsburg am Flughafen bei einem gemütlichen, kulinarischen „Südtiroler Abend“ mit musikalischer Umrahmung.

Bei all den verschiedenen Informationen, Veranstaltungen, Filmen und Ausflügen kamen aber auch unsere gemeinsamen Gottesdienste nicht zu kurz. In der Karwoche war die Meditationsstunde am Gründonnerstag passend, gestaltet von Christian Bauer, dem Geistlichen Leiter der Kolpingsfamilie Gersthofen.

Langjährige Traditionen sind die Maiandachten. Zur Andacht an der Wallfahrts-Kapelle „Maria im Elend“


bei Thierhaupten wanderten wir gemeinsam. Nach dem Freiluftgottesdienst stärkten sich die Wallfahrer bei einer Einkehr in die Gaststätte des Klosters Thierhaupten.

Traditionell feierten wir mit der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen auch wieder die Maiandacht bei der Kolping Kapelle, gestaltet von der Kolpingsfamilie Gersthofen. Christian Bauer organisierte diese Maiandacht unter freiem Himmel.

Am Samstag, 23. November 2024 gedenken Mitglieder der Kolpingsfamilie Gersthofen und Gäste an der Kolping Kapelle ihrer Verstorbenen. Die Gestaltung dieser Andacht übernimmt ebenfalls unser Geistlicher Leiter Christian Bauer in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Geistliches“.

Zum Gedenktag des Vereinsgründers Adolph Kolping startet die Kolpingsfamilie Gersthofen am 8. Dezember mit dem Sonntagsgottesdienst um 8.30 Uhr in Maria Königin des Friedens. Anschließend findet die Jahreshauptversammlung im Rotkreuz-Haus an der Daimlerstraße statt. In diesem Jahr gibt es dort die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder.





Schon jetzt wollen wir alle herzlich zu unseren kommenden Veranstaltungen einladen.

Am Dienstag, 17. Dezember 2024 lädt Rosie Eichele vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen Mitglieder und Gäste ab 14:30 Uhr ein, um adventliche und weihnachtliche Lieder mit Ina Neis an der Gitarre zu singen.

Bekleidung - ein hoch sensibles Thema - von der Herstellung bis zur Sammeltonne der Aktion Hoffnung. Dazu erfahren Mitglieder und Gäste am Dienstag, 14. Januar 2025 um 19.30 Uhr detaillierte Informationen im Pfarrzentrum St. Oscar Romero.

Gerade ältere Menschen werden immer wieder Opfer von Betrug verschiedener Art. Rosie Eichele vom Vorstand lädt Barbara Macheiner, Polizei-Oberkommissarin, von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Augsburg zum Vortrag ein mit dem Titel „Clever im Alter – Enkeltrick, nicht mit uns“ am Donnerstag, 23. Januar 2025, ab 14.30 Uhr im Nebenzimmer der Gast-

stätte „Wirtshaus am Sportplatz“. Dabei werden die auch andere Themenbereiche wie Taschendiebstahl, Tricks an der Haustüre, Gewinnbenachrichtigungen, Spendensammeln, Telefonwerbung, Schockanruf, falscher Polizist und einiges mehr behandelt.

Gemeinsam mit der Aktion Hoffnung veranstaltet die Kolpingsfamilie Gersthofen wieder einen Flohmarkt, bei dem für Jung und Alt Faschingskostüme und Zubehör wie Hüte in umfangreichem Angebot zu günstigen Preisen angeboten werden. In der Turnhalle und Aula der Pestalozzi-Schule erwarten wir am Sonntag, 25.01.2025 von 10 bis 13 Uhr kauffreudige Faschingsfreunde.

Alle feiern gerne Fasching. Rosie Eichele begrüßt Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 20. Februar 2025 am 14.30 Uhr im Nebenzimmer vom Wirtshaus am Sportplatz. Sehr gerne mit Maskerade und lustiger Laune.

Dagmar Benz

Der Katholische Deutsche Frauenbund Gersthofen besteht seit 75 Jahren

Der Frauenbund Gersthofen beging in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum und feierte dies am 22. September 2024. Das Fest begann mit dem Besuch des Gottesdienstes in der Kirche St. Jakobus. Zelebriert wurde dieser wunderschöne Gottesdienst von Pfarrer Markus Dörre und Kaplan Justus Oruh. Musikalisch



Bilder

S. 35: Die Gäste des Jubiläums vor St. Jakobus

gestaltet wurde die Messe von Michael Foag zusammen mit dem Frauensingkreis und Thomas Bertossi. Die Fahnenabordnungen der Kolpingfamilie und des Bayerischen Roten Kreuzes begleiteten die Frauenbundfahne. Ein herzliches Vergelt's Gott ergeht an alle für die geleisteten Dienste.

Ganz herzlich konnte unsere geistliche Beirätin, Frau Michaela Buchdrucker, bei der anschließenden Feier im Pfarrzentrum Oscar Romero begrüßen: Frau Silvia Lutz – stellvertretende Diözesanvorsitzende des KDFB, Frau Ullmann – Vorsitzende des Verbraucherschutzes Bayern und Frau Zedelmeier – Vorsitzende des Zweigvereins Batzenhofen, jeweils mit Abordnung, Herrn Schaaf – Vorsitzender der Kolpingfamilie, Frau Amador – Bereitschaftsleiterin Bay. Rotes Kreuz, je eine Delegation des Brotbackteams der evang. Kirchengemeinde und der Frauenunion Gersthofen. Ebenfalls durften wir von unserer Pfarreiengemeinschaft den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Christian Meixner und den Kirchenpfleger Josef Gerstner begrüßen.

Mit einem Glas Sekt, gesponsert von Fr. Brehm, die an diesem Tag Geburtstag hatte, wurde auf das Jubiläum angestoßen und mit einem Geburtstagsständchen, musikalisch begleitet von Herrn Förg, die bes-





ten Glückwünsche überbracht. Anschließend erging die Einladung zu einer Weißwurstbrotzeit.

Nach der Brotzeit sangen, begleitet von Thomas Bertossi am Klavier, Frauen vom Singkreis und vom Frauenbund das geschriebene und komponierte Frauenbundlied von Frau Annemarie Weixler.

Anschließend mussten natürlich auch folgende Daten und Zahlen, die zur Geschichte des Frauenbundes gehören, kurz erwähnt werden:

Entstehung des KDFB – Zweigstelle Gersthofen

Während des Weltkrieges wurde jede Betätigung in den katholischen Vereinen verboten. Erst in den Jahren nach dem Kriegsende wurde mit dem Aufbau der Vereinstätigkeiten wieder begonnen. Es wurde versucht Frauen zu gewinnen, die bereit waren, und von zu Hause aus auch durften, hier in dieser Gemeinschaft mitzumachen. Es war nicht so wie heute selbstverständlich, dass Frauen ausgehen durften und schon gleich gar nicht ohne ihre Männer. Aber es gelang im Dezember 1949 KDFB in Gersthofen mit 30 Mitgliedern zu gründen. Bis zum Jahr 1974 wuchs die Mitgliederzahl auf 170 an. Seit Jahren werden wir aber leider immer weniger. Zurzeit sind wir nur noch 68 Mitglieder und würden uns natürlich freuen, wenn wir wieder interessierte Frauen gewinnen könnten.

Folgende Damen waren Vorsitzende des Frauenbundes Gersthofen:

- Frau Amalie Schmid von 1949 bis 1957
- Frau Afra Reitenberger von 1957 bis 1990
- Frau Helene Schwegler von 1990 bis 2005

Ab dem Jahr 2005 übernahm Frau Erna Königer die Führung unseres Zweigvereins bis zum Jahr 2022. Seit den Neuwahlen im Jahr 2022 versucht ein Team den Frauenbund am Leben zu erhalten. Das Team besteht aus Frau Ammann, Frau Bertossi, Frau Königer, Frau Kirner, der Schatzmeisterin Frau Schneid und Frau Plohmann.

Was waren und sind die Aufgaben des KDFB?

Früher bei der Gründung, war es vor allem wichtig, den Frauen durch interessante und aktuelle Themen in religiöser, sozialer, kultureller und staatsbürgerlicher Richtung zeitgemäßes Wissen zu vermitteln. Den Frauen zu zeigen, dass sie auch Rechte haben, nicht nur Pflichten. Dass auch die Frau eine Persönlichkeit ist. Hier waren die Wurzeln unserer heutigen Emanzipation! Ein großer Bereich war und ist immer noch der caritative Bereich. Hierzu konnten durch verschiedene Aktionen allein in den letzten 10 Jahren 42.000 Euro gespendet werden.

Natürlich haben sich die Aufgabengebiete in den Jahren etwas verändert. Die Frauen sind schon lange gleichberechtigt. Klar wird auch heute noch vom Frauenbund für die Rechte der Frauen gekämpft, z.B. um gleichberechtigte Gehaltszahlungen und einiges mehr.

Was tut der Frauenbund in unserer Gemeinde?

Unser Ziel ist es, die Gemeinschaft zu erhalten und natürlich weiter zu fördern. Hier nur ein paar Beispiele: Monatliches Frühstück nach dem Gottesdienst, Faschingsfeier, Muttertags-Feier, Eisessen, Vorträge, die runde Geburtstagsfeier und am Ende des Jahres eine Adventfeier.

Dieses Jahr konnten wir wieder einen sehr schönen Tagesausflug zusammen mit den Mitgliedern der Frauenunion und der Kolpingfamilie unternehmen. Hier konnten gute Gespräche und Freundschaften geknüpft werden.

Der Frauenbund Gersthofen hat sich schon immer das Ziel gesetzt, zu helfen, wo er kann. Wir wollten unser Jubiläum mit Ihnen allen feiern, aber wir wollten bei unserer Freude über das Bestehen in 75 Jahren es nicht unterlassen, auch anderen eine Freude zu bereiten. Es wurde in den Jahren gut gewirtschaftet, gespendet und gespart. Somit konnten wir fol-

gende Schecks übergeben.

Wir überreichten Herrn Gerstner, als Kirchenpfleger, einen Scheck über 1.000 Euro zur Unterstützung für das Pfarrzentrum St. Oscar Romero.

Auch der Orgelbauverein benötigt Geld, um die Orgel zu restaurieren. In Vertretung von Herrn Bibacher wurde an Hr. Thomas Bertossi ein Scheck über 500 Euro übergeben.

An Frau Andrea Amador, Bereitschaftsleiterin des ehrenamtlichen Roten Kreuzes in Gersthofen und Leiterin der Krisenintervention, übergaben wir einen Scheck über 500 Euro für die Krisenintervention.





Ebenfalls eine Gruppierung von ehrenamtlichen Helfern im Roten Kreuz. Alles was getan wird, wird im Rahmen des Ehrenamtes getan. Wir finden es unterstützenswert, dass die Angehörigen und Hinterbliebenen in schrecklichen Situationen Trost und Hilfe erfahren.

Sehr gerne wollte der Frauenbund auch die ehrenamtliche Bereitschaft des Roten Kreuzes bei der Finanzierung des neuen Einsatzfahrzeuges mit 1.000 Euro unterstützen. Die Einsatzmöglichkeiten sind breit gefächert, z.B. Transport von Rollstühlen, die zusätzliche Tritstufe erleichtert das Einsteigen für Menschen mit Beeinträchtigung und so neu wie das Fahrzeug war, ging es beim Hochwasser im Juni sofort zum Katastropheneinsatz.



Unsere Unterstützung sollte auch an das St. Vinzenz-Hospiz in Augsburg gehen. Hier wird bei der Pflege sterbenskranker Menschen wertvolle Arbeit geleistet. Auch diese Institution lebt von Spenden und es wäre schön, wenn die Regierenden des Landes, bei



der Ausweitung von Pflegeplätzen mehr unterstützen würden. Einen Scheck über 500 Euro übergaben wir an Frau Amador, mit der Bitte um Weitergabe.

In diesem Sinne denken wir natürlich auch an die krebskranken und schwerstkranken Kinder und Jugendlichen und möchten gerne zu dem Bau von einem Kinderhospiz 500 Euro beisteuern. Die Scheckübergabe erfolgte an den Bunten Kreis – Projekt Brückenhaus



Nach den Grußworten von der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Frau Silvia Lutz ging es nahtlos zu Kaffee und zum Kuchenbuffet über. In lockerer Atmosphäre und vielen guten Gesprächen ließen die Gäste den Nachmittag ausklingen.

Claudia Plohmann

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir alle Interessierten herzlich ein und freuen uns auf gemeinsame Stunden!

15.01.2025 – 14:30 Uhr Vortrag – Thema: Ein Haus des Lebens – Entlastung für Familien mit schwerstkranken Kindern Der Bunte Kreis stellt mit kurzen Filmen die Planungen zum neuen Kinderhospiz in Stadtbergen vor. (Andrea Fleming – Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Bunter Kreis) im Pfarrzentrum

05.02.2025 – 9:00 Uhr Gottesdienst und anschl. Frühstück im Pfarrzentrum

19.02.2025 – 14:30 Uhr Faschingsnachmittag im Pfarrzentrum

05.03.2025 – 9:00 Uhr Gottesdienst und anschl. Frühstück im Pfarrzentrum

19.03.2025 – Einkehrtag im Pfarrzentrum St. Oscar Romero Gersthofen Referent: Msgr. Alois Zeller (genaue Informationen hierzu folgen)

Impressum

Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“

Ausgabe 56, 18. Jahrgang 2024 - Advent / Weihnachten 2024

Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de

Internet: www.pg-gersthofen.de

Es haben mitgearbeitet: Pfarrer Markus Dörre, Pfarrerin Anna Barth, Dagmar Benz, Bernhard Biberacher, Christian Bauer, Gerda und Otto Drüssler, Josef Gerstner, Alexandra Grashei, Jessica Keller, Claudis Klose, Annelies Kotzian, Christian Meixner, Kaplan Justus Oruh, Claudia Plohmann, Maria Schwegler, Coletta Spieth

Die Termine für die kommenden **gemeinsam**  tage




Sonntag, 15.12.2024

Samstag, 18.01.2025

Sonntag, 09.02.2025

Samstag, 22.03.2025

Donnerstag, 29.05.2025 (Christi Himmelfahrt)

Die **gemeinsam**  tage, die wir seit dem letzten Jahr anbieten, haben jetzt ihren Platz im Leben der Gemeinde gefunden. Hier sind die geplanten Termine für die kommenden Veranstaltungen. Eingeladen sind natürlich alle, auch wenn die Treffen ein Teil der Erstkommunion- und Firmvorbereitung sind.